

Aus dem Gemeinderat Döhlau

Weniger Straftaten und Verkehrsunfälle

Die Zahl der Delikte ist in Döhlau von 78 auf 66 gesunken; die der Verkehrsunfälle von 93 auf 87. Das sind Zahlen aus der Kriminalstatistik der Gemeinde Döhlau für das vergangene Jahr, die Bürgermeister Marc Ultsch in der jüngsten Gemeinderatssitzung vorstellte. Der Rückgang sei wegen der Corona-Pandemie wenig überraschend.

Neues Konzept zum Klimaschutz

Einen Brief des Bund Naturschutz-Kreisvorsitzenden Ulrich Scharfenberg hat Döhlau's Bürgermeister Marc Ultsch zum Anlass genommen,

das Thema Klimaschutz im Gemeinderat noch mehr in den Fokus zu nehmen. Scharfenberg hatte vor einigen Monaten in Schreiben an die Gemeinden in der Region auf eine recht harsche Art und Weise mehr Klimaschutz gefordert. „In einem persönlichen Gespräch hat er das, was die Gemeinde Döhlau angeht, etwas relativiert“, erzählte der Bürgermeister. Döhlau tue in Sachen Umwelt- und Klimaschutz bereits viel, von der Umrüstung der Straßenlaternen auf LED über die Produktion von Photovoltaik-Strom, die doppelt so hoch ist wie der Verbrauch der Gemeinde, bis hin zur Umstellung der Heizung von Schule und Rathaus.

Ulrich Katzer, CSU, stieß der Brief des BN-Vorsitzenden dennoch sauer auf: „Dieses oberlehrerhafte Schrei-

ben ist eine Frechheit.“ Natürlich müsse etwas für den Klimaschutz getan werden, doch Katzer hätte sich gewünscht, dass der Bund Naturschutz nicht alle Gemeinden über einen Kamm schert. Zudem müsse man neben dem Umweltschutz immer auch die Wirtschaftlichkeit im Blick haben.

Rainer Pöllath, PFG, befürwortete den Vorschlag des Bürgermeisters, ein Klimakonzept für die Gemeinde zu erstellen und Ideen zu sammeln, wie man Klima und Umwelt noch besser schützen könne. Pöllath schlug vor, dem Bau- und Umweltausschuss einen Auftrag zu erteilen. Ulrich Katzer regte an, die Ausarbeitung des Konzeptes Ulrich Scharfenberg zu überlassen – oder ihn zumindest ins Boot zu holen, um zu hören, welche nicht bereits umgesetzten

Vorschläge er einbringen könne. Ultsch wird Ulrich Scharfenberg noch einmal ansprechen, und zudem auf Anregung von Karin Gradel, PFG, abklären, ob es für derartige Konzepte Fördergelder gibt.

Keine Ausweitung der Corona-Teststelle Döhlau

Auf Anfrage von Uwe Hertel, CSU, diskutierte der Döhlauer Gemeinderat, ob zusätzlich zu dem Corona-Testangebot am Mittwoch wieder an einem weiteren Tag, vorzugsweise an oder vor dem Wochenende, getestet werden solle. Man könne, so Hertel, damit beispielsweise die regionale Gastronomie unterstützen, die die Bürger aktuell nur mit einem negativen Testergebnis besuchen dürfen.

Bürgermeister Marc Ultsch führte aus, dass die Zahl der Tests in den vergangenen Wochen stark rückläufig war. Am letzten Sonntag der Pfingstferien, dem 6. Juni, werde man von 13.30 bis 15.30 Uhr eine Testung für Schüler anbieten, die den Test am Montag für den Schulbesuch brauchen. Ansonsten gelte aber künftig das Ergebnis der PCR-Gurgeltests der Schüler von Freitag auch noch am Montag, sodass die Testkapazitäten nicht erweitert werden müssten. An den Testmöglichkeiten am Mittwoch von 16.30 bis 18.30 Uhr möchte die Gemeinde noch bis Ende Juni festhalten. Rainer Pöllath, PFG, ergänzte, es gebe genug Testmöglichkeiten in der Region, etwa in den Apotheken, sodass einem spontanen Gastronomie-Besuch nichts im Wege stehe. Wenn jemand kurzfristig und

dringend einen Test brauche, sagte Ultsch, könne er sich auch bei der Gemeinde melden, die in Notfällen durch zwei geschulte Mitarbeiter selbst Tests durchführen könne.

Förderung für Luftreinigungsgeräte

In der nicht öffentlichen Sitzung des Döhlauer Gemeinderats hat Bürgermeister Marc Ultsch die Räte darüber informiert, dass die Verwaltung einen Förderantrag für Luftreinigungsgeräte für die Von-Pühel-Grundschule in Tauperlitz gestellt hat. Die Gemeinde Döhlau hat 14 Geräte der Marke MiaAir in Höhe von je 1219 Euro erworben. 50 Prozent der Summe sind förderfähig.

Sandra Langer